

Das schonungslose Ende der Mädchenwelt

Theaterstück „Gretchen reloaded“ in Twister Schule

von Gerd Mecklenborg

Twist. „Euch erwartet heute kein locker, flockiges Theaterstück. Nein, ich führe eine Geschichte vor, die euch betroffen machen wird.“ Mit diesen Worten hat die Schauspielerin Sonni Maier ihre jungen Zuschauer in der Schule am See in Twist begrüßt. Schüler aus der 8. und 9. Klasse der Förderschulen Haselünne, Sögel und Meppen und die Haupt- und Realschüler der 9. und 10. Klasse aus Twist waren zu zwei Vorstellungen in die Aula der Twister Schule gekommen.

Dort empfing sie eine karge Bühnenlandschaft mit einem leeren Sofa. Dann aus den Lautsprechern eine rockige Version von „Hänschen klein“, unterbrochen von den Schreien eines Babys. Mit blutverschmiertem Hemdchen betritt Jenny, alias Sonni Maier, die Bühne. Ihre Hände zittern, ihre Augen starren angsterfüllt. Langsam schleppt sich Jenny zum Sofa und verbirgt dann ihr Gesicht in den Händen. Sie heult und schreit: „Nein, nein! Da ist nichts!“ Doch das junge Mädchen hat soeben ein Baby zur Welt gebracht. In eine Welt, die für das junge Mädchen in diesem Moment zusammenbricht. Jenny ist jetzt da, „wo das Mädchenland aufhört“.

Neun Monate hat sie es geheim gehalten, ihren Kugelbauch unter weiten Pullis versteckt. Nun ist es da, und sie kann ihre Augen davor nicht mehr verschließen. In ihrem Kinderzimmer liegt ein Baby. Ihr Baby. In dem Ein-Frau-Stück „Gretchen Reloaded“ greift Sonni Maier das Thema Teenagerschwangerschaften auf und verpackt es in eine neue Version der Gretchentragödie aus Goethes „Faust“.

Mutterliebe siegt

Jenny hatte in einem Chatroom ihren Gesprächspartner „Dreamboy17“ kennengelernt. Dreamboy 17 war ein ganz Netter und so verständnisvoll. Mit ihm konnte Jenny im Chat über alles reden. Doch hinter Dreamboy 17 versteckte sich Heinrich, 42!

Sofort verliebte sich Jenny – die Heinrich liebevoll „mein Gretchen“ nennt – in den zweifachen Familienvater. Jenny ist jung, und Jenny ist naiv: „Er schenkte mir auch ein durchsichtiges Träger-Top und sagte, ich würde damit sexy aussehen.“ Nicht lange dauerte es, und Jenny landete in Heinrichs Bett. Sie wird schwanger und bekommt ihr Baby einsam und verzweifelt in ihrem Kinderzimmer. Jenny ist völlig überfordert, sie will zurück in ihr Mädchenland, denkt sogar daran, ihr Neugeborenes mit einem Küchenmesser zu töten. Doch Jenny entscheidet sich schlussendlich aus Mutterliebe für ihr Kind.

Ausdruckstark brachte Sonni Maier die Verzweiflung der etwa 14-jährigen Jenny auf die Twister Bühne. Das war schonungsloses Präventionstheater, und es hat bei den Schülern Betroffenheit hinterlassen. „Was auch so gewollt war“, erklären die Schauspielerin und die Initiatorin, Agnes Augustin, vom Verein donum vitae, der sexualpädagogische Präventionsarbeit leistet.

Nach den Vorstellungen konnten die Schüler mit der Schauspielerin über das Stück diskutieren und Fragen stellen.



Sonni Maier führte ein beklemmendes, intensives Stück über eine Teenagerschwangerschaft in der Aula der Twister Schule vor.
Foto: Gerd Mecklenborg